

14.11.2020

Pressemitteilung

Veranstaltungswirtschaft in Novemberhilfen endlich berücksichtigt

Mit dem aktuellen Term Sheet zur Novemberhilfe herrscht endlich Gewissheit für 100.000 Betriebe und 1 Mio. Mitarbeiter der Veranstaltungsbranche. Zumindest für den Monat November scheint erstmals seit März für die besonders hart Getroffenen eine Umsatzentschädigung gesichert.

Das Aktionsbündnis #AlarmstufeRot konnte verhindern, dass es zu einer weitestgehenden Exklusion der Veranstaltungswirtschaft beim aktuellen Novemberprogramm der Bundesregierung und dem damit verbundenen Zugang zu Finanzhilfen kommt. Die Initiative vereint die Fachverbände im Veranstaltungswesen sowie Unternehmer und Soloselbständige der Branche. In früheren Arbeitsentwürfen des Term Sheets waren noch 88 Prozent der Betriebe und Soloselbständigen der Veranstaltungswirtschaft ausgeschlossen. Doch nach kontinuierlicher Vermittlung von branchenspezifischen Informationen und etlichen nächtlichen Abstimmungsrunden mit den Ansprechpartnern auf Seiten der Bundesregierung konnte dies nun abgewendet werden.

Monate ohne Arbeit und Einkommen

Stattdessen gilt jetzt eine Regelung, die für die Veranstaltungswirtschaft den Zugang zum Hilfsprogramm eröffnet und sichert. Somit sind jetzt nicht nur unmittelbar Veranstalter berücksichtigt, die direkt von den Schließungsanordnungen im Rahmen des November-Lockdowns betroffen sind. Sondern berücksichtigt werden nun auch deren Zulieferer, die also mittelbar von der Veranstaltungsschließung im November durch Einnahmeausfälle und Absagen betroffen sind. Nach Monaten ohne Umsätze, Erträge und Finanzhilfen ist die aktuelle Entscheidung für den achten Lockdown-Monat ein Hoffnungszeichen. Im Detail sind die jeweiligen Schließungsverordnungen der Bundesländer maßgeblich.

Hilfe für in der Veranstaltungswirtschaft Tätige

Voraussetzung für eine Beantragung und Förderung im Rahmen des Novemberprogramms ist, dass ein Betrieb oder Selbständiger zurückliegend 80 Prozent seines Umsatzes im Veranstaltungswesen gemacht haben muss. Das Bündnis #AlarmstufeRot bedankt sich bei den Ansprechpartnern auf Seiten des Bundesfinanzministeriums, insbesondere bei Finanzminister Olaf Scholz und dessen beteiligtem Stab um Staatssekretär Wolfgang Schmidt, Staatssekretärin Bettina Hagedorn und Staatssekretärin Sarah Ryglewski. Gleichermaßen gilt der Dank dem Bundeswirtschaftsministerium unter Minister Peter Altmaier, dessen Mitarbeitern sowie Staatssekretären Dr. Ulrich Nußbaum und Thomas Bareiß, der den Rettungsdiallog mit der Veranstaltungswirtschaft koordiniert.

Auf Kundgebungen in den Bundesländern und bei zwei Großdemonstrationen am Brandenburger Tor in Berlin haben viele Zehntausende Menschen der Veranstaltungswirtschaft für eine Berücksichtigung der Branche in den finanziellen staatlichen Hilfsprogrammen gekämpft.

Weitere Informationen:

Internet: <https://www.alarmstuferot.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/nightoflight2020>

Instagram: https://www.instagram.com/alarmstufe_rot/

Pressekontakt:

Initiative #AlarmstufeRot

Pressestelle c/o Gloria Mundi GmbH, Waldschmidtstr. 19, 60316 Frankfurt

Mobil: +49 177 52 10 278 oder +49 170 74 99 499

E-Mail: presse@alarmstuferot.org

Be a voice.

#AlarmstufeRot

Alarmstufe Rot in der Veranstaltungswirtschaft

Die Veranstaltungswirtschaft in Deutschland hat als sechstgrößter Wirtschaftszweig über einer Million direkt Beschäftigten und damit 170.000 mehr als die Automobilindustrie. Ihr Kernumsatz beträgt rund 130 Mrd. Euro und ist damit größer als der des Bauhauptgewerbes. Über die eigene Branche hinaus veranlasst sie mit mehr als 264 Mrd. Euro rund das Doppelte an veranstaltungsbezogenen Ausgaben pro Jahr. Sie leistet einen immensen direkten Beitrag zum BIP und ist ein eminent wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Veranstaltungswirtschaft war bisher in der Weltspitze – nur die USA und China sind stärker in diesem Markt. Die deutschen Hidden Champions sind aber die am besten ausgebildeten Unternehmen weltweit. Ob Olympische Spiele, Weltwirtschaftsgipfel, Klimakonferenzen, Weltausstellungen, sie werden zu einem maßgeblichen Teil von den deutschen Herstellern, Veranstaltern und Dienstleistern beliefert. Welttourneen nationaler und internationaler Künstler werden von ihnen veranstaltet und durchgeführt. Wegen des pandemiebedingten Veranstaltungsverbots fehlt jede Perspektive für die Zukunft. Betroffen sind sowohl Kulturveranstalter wie auch die Messe-, Kongress- und Tagungswirtschaft, die Betreiber von Spielstätten sowie zigtausende Dienstleistungsunternehmen des Veranstaltungsbereichs, Soloselbständige und Beschäftigte.

Das Aktionsbündnis #AlarmstufeRot wird getragen von folgenden Verbänden:

- BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft
- BSM Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute
- BVD Berufsverband Discjockey
- EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungszentren
- FAMAB Kommunikationsverband
- ISDV Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft
- LiveMusikKommission
- VPLT Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

Weitere unterstützende Verbände, Initiativen und über 8.000 Unternehmen finden Sie unter: www.alarmstuferot.org